

Wie man sieht, fehlt mir oft noch der Titel der Gedichte (der oft auch handschriftlich gar nicht existiert), und manchmal habe ich den Titel und kenne nicht die Anfangszeile. Auf diese Weise kann es geschehen, daß einige von den oben als getrennte Gedichte aufgeführten Titeln und Anfangszeilen zusammengehören. Doch ergibt sich immerhin eine Ergänzungstabelle von über 60 Gedichten. Sie unterscheidet sich einerseits von der Tabelle A. Dreyers dadurch, daß sie mehr Namen fremder Meister (*außer* H. Sachs), die in Schillertönen sangen und dichteten, bringt, und andererseits dadurch, daß sie mehr besonders frühe Gedichte in Schillertönen, nicht nur solche aus der 2. Hälfte des 16. Jhdt. und aus dem 17. Jhdt., zusammenstellt. Meine Quellen sind selbständig durchgearbeitete Hss., Auszüge aus den Nürnberger Meistersingerprotokollen, die auch von A. Dreyer benutzten Vorlagen, Goedekes „Gundriß“ u. m. a. A. Dreyer hat *für seine Tabelle* hauptsächlich „Hans Sachs“ Bd. 25 hrsggeg. von A. v. Keller-E. Goetze und das „Gemerkbüchlein des Hans Sachs (1555—61)“ und die „Nürnberger Meistersingerprotokolle (1595—1605)“ hrsggeg. von K. Drescher benutzt. Er stellt von Hans Sachs 66 Gedichte in Schillertönen fest (30 im Hofton, 24 im Süßen Ton und 12 in der Maienweise); aus dem Gemerkbüchlein nebst Mstsg.-protokollen zieht er 10 Lieder im Hofton, 5 im „Süßen Ton“ und 6 in der Maienweise aus; schließlich stellt er von fremden Meistern nur 2 Gedichte im Hofton, 2 im Süßen Ton und 2 in der Maienweise zusammen. Von seinem Auszug aus dem Gemerkbüchlein nebst Meistersingerprotokollen sind jedoch nur 1 evtl. 2 Gedichte eigene Werke der vortragenden Sänger, alle andern sind von Hans Sachs und wurden von den betreffenden Meistersingern nur reproduziert⁹⁾. Schließlich kann ich noch Dreyers Zusammenstellung H. Sachsischer Gedichte in Schillertönen anhand des Generalregisters seiner Gesamtwerke (StLV 250) um 3 Gedichte ergänzen:

1) Eins purgers sun der nam ein weib / Hofton / Der dochter feint / ? 10. 1547.

9) Zur Vermeidung von Irrtümern bei der Betrachtung des Dreyerschen Verzeichnisses.